

Einfach nur „tierisch“ oder von Mythen und Legenden



Die Festlichkeiten zum neuen chinesischen Jahr neigen sich langsam dem Ende zu.

Und deshalb möchte ich den letzten Teil meiner Trilogie wichtigen Protagonisten am Neujahrsfest widmen, die mich von jeher fasziniert und begeistert haben zumal sie auch Bestandteil der chinesischen Kultur sind.

Der Löwe



Die **Legende** besagt, dass einst im Reich des Jadekönigs der Löwe (Foo/ Hund) Wächter der Blume der Unsterblichkeit war. Der Löwe konnte der Versuchung aber nicht widerstehen und frass die Blume, worüber der Jadekönig sehr erbost war, zumal es auch nicht die erste Verfehlung des Löwen war. Kurzer Hand köpfte und verbannte er den Löwen aus dem Himmel. Als Kwan Yin, die Göttin der Gnade den Löwen so vorfand, tat er ihr trotz allem leid. Sie nahm ein verzaubertes Band und fügte Kopf und Körper wieder zusammen, obwohl er geköpft war, war er nicht tot, denn er hatte ja die Blume der Unsterblichkeit gefressen.

Der Löwe war sehr dankbar und reumütig und versprach, von nun an gut zu sein. Um dem Löwen dabei zu helfen, befestigte Kwan Yin einen Spiegel an der Stirn des Löwen, der das Böse abschrecken sollte, denn das Böse kann seinen hässlichen Anblick nicht ertragen.

Es gibt vier Arten des Löwen, jedoch wird meistens aber nur nach den Regionen Norden und Süden unterschieden, da diese die Populärsten sind.



Nördliche Löwe

Der nördliche Beijing Löwe ähnelt einem Pekinesen (Hund). Die Spieler sind völlig bedeckt. Es gibt männliche und weibliche Löwen, die sich nebst anderen Merkmalen, in erster Linie durch die Farben der am Kopf befestigten Bänder unterscheiden. Es gibt sogar Baby-Löwen die meist von Kindern gespielt werden. Der Körper des Löwen wird aus gelbgefärbten Garnen und anderen Materialien zusammengenäht. Dabei handelt es sich bei dem Gelb um ein Goldgelb, die Farbe der Herrscher.



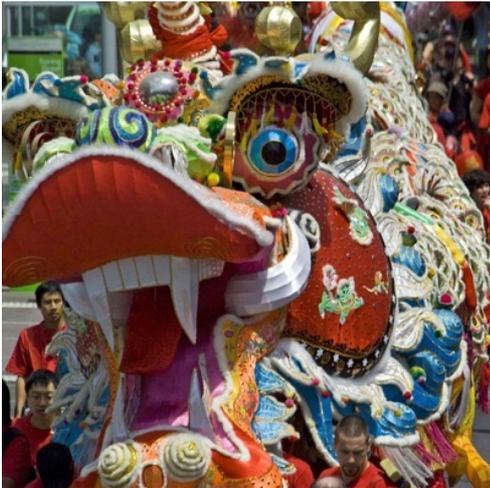
Südliche Löwe

Der südliche Löwentanz wird meist von traditionsbewussten Kung-Fu Schulen aufgeführt. Anfangs wurden die Löwentänze von Schauspielern und Tänzern der örtlichen chinesischen Opertruppe dargeboten. Die Farben beziehen sich auf die Attribute der Löwen. So steht die Farbe „rot“ für mutig, tapfer, gerecht und loyal (General), „gelb“ für kraft- und prachtvoll, gütig, erhaben und weise (Kaiser), „schwarz“ für wild, rebellisch, direkt aber auch verspielt (Krieger).

„Silber“ steht für die Unsterblichkeit. Neben den traditionellen Farben der südlichen Löwen, gibt es aber auch bunt schillernde Kostüme, die bei „Löwentanz“ Wettbewerben zum Einsatz kommen. Dabei geht es weniger um die eigentliche Tradition des Löwentanzes, sondern vielmehr um spektakuläre und atemberaubende Akrobatik.



Der Drache



In der chinesischen **Mythologie** ist er in allen Flüssen, Seen und Meeren dieser Welt und sogar in den Wolken zu Hause. Der Drache ist ein Symbol für ein langes Leben, Glück und Zufriedenheit, ein Wesen der Kraft, Güte und Weisheit. Auch werden ihm magische Kräfte nachgesagt sowie eine überaus grosse Langlebigkeit oder gar Unsterblichkeit, zumal wenn man bedenkt, dass es Jahrtausende dauern kann, bis er seine endgültige Grösse erreicht. Auf Grund dessen, dass es verschiedene Drachen gibt, kann das Aussehen variieren. Eines ist ihnen aber gemeinsam, es sind neun Tiere im Drachen vereint.

So zum Beispiel ist der Kopf einem Kamel ähnlich, die Augen ähnlich eines Dämonen, die Ohren einer Kuh oder Stieres, die Hörner ähnlich einem Hirsch, der Hals gleicht einer Schlange oder Eidechse, die Füsse eines Tigers und Krallen eines Adlers, die Schuppen ähnlich denen eines Karpfen und Zähne erinnern an einen Wolf.



Der Drachentanz gehört zu einer Kategorie der Volkstänze, welche deutlich sichtbare Verbindungen mit der Akrobatik tragen. Denn der sich windende Tanz des Drachen verlangt von den Tänzern akrobatische Sprünge, um naturgetreu die windenden wogenden Bewegungen einer solch großen Kreatur darzustellen. Die Tänzer verwenden dazu zusätzlich Stangen, um den riesigen Körper des Drachen zu heben und zu senken und so möglichst lebensechte Bewegungen zu simulieren. Bei großen Drachen sind bis zu 50 Tänzer notwendig, um diesen Drachentanz möglichst lebensecht aussehen zu lassen.

Es gäbe natürlich noch viel mehr über Löwen und Drachen, Bräuche und Traditionen zu erzählen, das aber würde dann doch hier den Rahmen sprengen und ausserdem möchte ich es lieber den wahren Fachleuten überlassen. Dieser kleine Streifzug stellt auch in keinem Fall Anspruch auf absoluter Korrektheit oder annähernde Vollständigkeit. Vielmehr sollten es Impressionen sein und einen winzigen Einblick geben, der vielleicht Neugier weckt.



Das chinesische Neujahr endet am 15. Tag mit dem „Laternenfest“. Nebst dem Bewundern von kunstvoll gestalteten Laternen, Verspeisen von süssen Reisbällchen, wurde mir gesagt, sei dies auch der Tag der Brautschau und Ehestiftung.

